



D e u t s c h e **W i r t s c h a f t** a u f **A k t i e n**

2019

Deutsche Babcock & Wilcox Aktiengesellschaft

Januar

1	Dienstag	Neujahr
2	Mittwoch	
3	Donnerstag	
4	Freitag	
5	Samstag	
6	Sonntag	Heilige Drei Könige
7	Montag	
8	Dienstag	
9	Mittwoch	
10	Donnerstag	
11	Freitag	
12	Samstag	
13	Sonntag	
14	Montag	
15	Dienstag	
16	Mittwoch	
17	Donnerstag	
18	Freitag	
19	Samstag	
20	Sonntag	
21	Montag	
22	Dienstag	
23	Mittwoch	
24	Donnerstag	
25	Freitag	
26	Samstag	
27	Sonntag	
28	Montag	
29	Dienstag	
30	Mittwoch	
31	Donnerstag	

10 STAMMAKTIEN

BABCOCK

Nr.000000

DEUTSCHE BABCOCK & WILCOX AKTIENGESELLSCHAFT

Der Inhaber dieser Stammaktie ist mit Fünfhundert Deutsche Mark an der Deutsche Babcock & Wilcox Aktiengesellschaft nach Maßgabe der Satzung als Aktionär beteiligt.

ZEHN AKTIEN

Deutsche Babcock & Wilcox
Aktiengesellschaft

Oberhausen (Rheinl), im März 1971

W. Schwanitz
Aufsichtsrat

Erwin Kasper
Vorstand



Bleuer
Kontrollunterschrift

STAMMAKTIE

GIEBECKE & DEVRIENT MONCHEN

Februar

	Freitag	1
	Samstag	2
	Sonntag	3
	Montag	4
	Dienstag	5
	Mittwoch	6
	Donnerstag	7
	Freitag	8
	Samstag	9
	Sonntag	10
	Montag	11
	Dienstag	12
	Mittwoch	13
Valentinstag	Donnerstag	14
	Freitag	15
	Samstag	16
	Sonntag	17
	Montag	18
	Dienstag	19
	Mittwoch	20
	Donnerstag	21
	Freitag	22
	Samstag	23
	Sonntag	24
	Montag	25
	Dienstag	26
	Mittwoch	27
Weiberfastnacht	Donnerstag	28

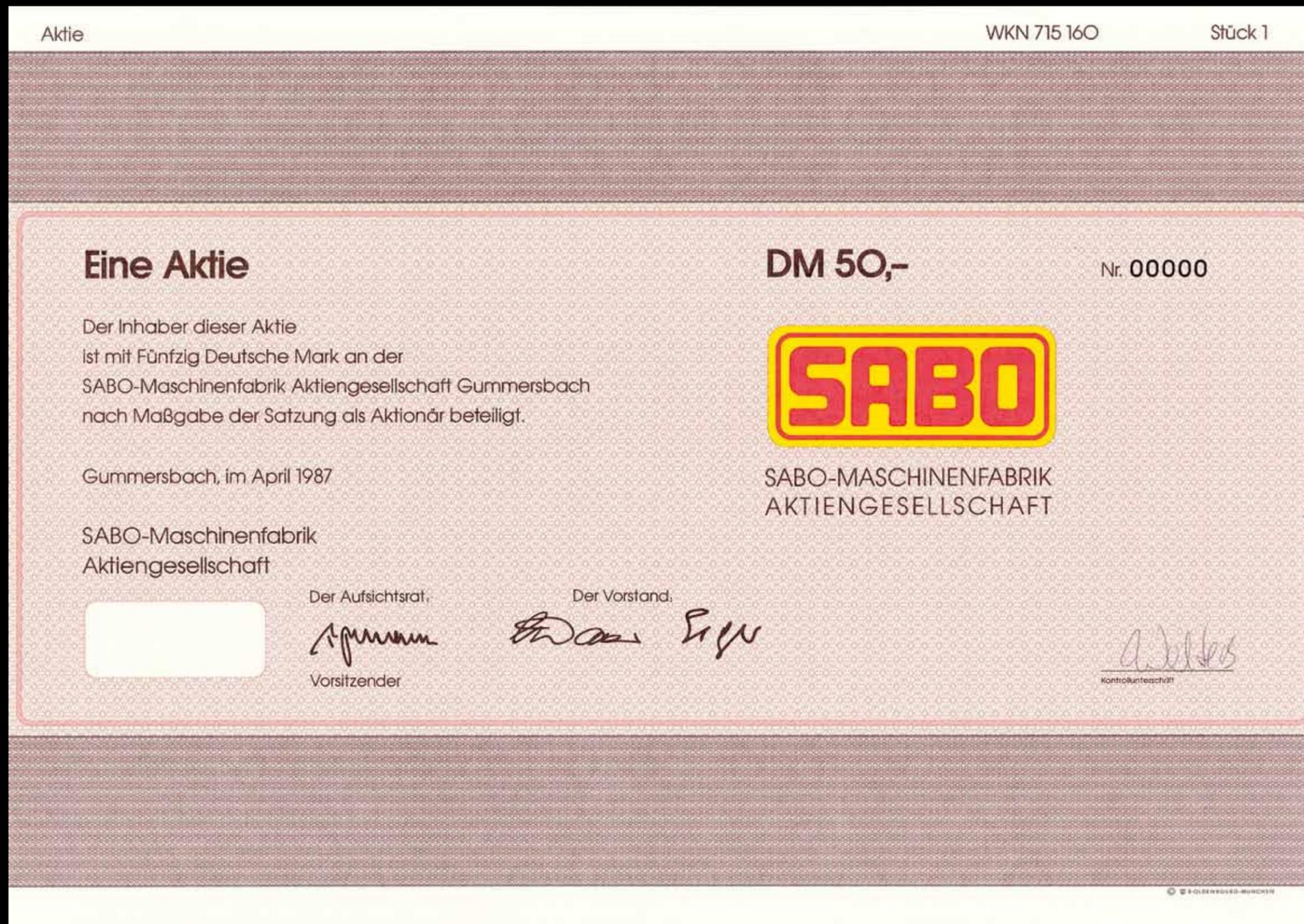
Die Mutterfirma entstand bereits 1867, gegründet von den Amerikanern George H. Babcock und Stephen Wilcox in Providence, Rhode Island. Ihre patentierte Erfindung eines Hochdruck-Dampfkessels war der Beginn der zuverlässigen Dampfkraft. Die Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG wurde 1898 durch Übernahme des Berliner Zweigwerks der Babcock & Wilcox Ltd., London gegründet. Der bedeutendste europäische Hersteller auf dem Gebiet des konventionellen Dampferzeugerbaus erwei-

terte ab 1966 das Angebot auf 10 Produktlinien des Maschinen- und Industrieanlagenbaus. Im Jahr 1998 kommt es zum größten Auftrag in der Konzern-Geschichte mit dem Bau von zwei 163 m hohen Kesseln für das damalige weltweit modernste Braunkohle-Kraftwerk Lippendorf. Zuletzt als Babcock Borsig AG firmierend, fungierte sie als Holding für über 200 Tochtergesellschaften, darunter auch die weltbekannte U-Boot-Werft HDW. Nach deren umstrittenem Verkauf kam es 2002 zu einer spektakulären Insolvenz.

Sabo-Maschinenfabrik Aktiengesellschaft

März

1	Freitag	
2	Samstag	
3	Sonntag	
4	Montag	Rosenmontag
5	Dienstag	Fastnacht
6	Mittwoch	Aschermittwoch
7	Donnerstag	
8	Freitag	
9	Samstag	
10	Sonntag	
11	Montag	
12	Dienstag	
13	Mittwoch	
14	Donnerstag	
15	Freitag	
16	Samstag	
17	Sonntag	
18	Montag	
19	Dienstag	
20	Mittwoch	Frühlingsanfang
21	Donnerstag	
22	Freitag	
23	Samstag	
24	Sonntag	
25	Montag	
26	Dienstag	
27	Mittwoch	
28	Donnerstag	
29	Freitag	
30	Samstag	
31	Sonntag	Beginn der Sommerzeit



April

	Montag	1
	Dienstag	2
	Mittwoch	3
	Donnerstag	4
	Freitag	5
	Samstag	6
	Sonntag	7
	Montag	8
	Dienstag	9
	Mittwoch	10
	Donnerstag	11
	Freitag	12
	Samstag	13
Palmsonntag	Sonntag	14
	Montag	15
	Dienstag	16
	Mittwoch	17
Gründonnerstag	Donnerstag	18
Karfreitag	Freitag	19
	Samstag	20
Ostersonntag	Sonntag	21
Ostermontag	Montag	22
	Dienstag	23
	Mittwoch	24
	Donnerstag	25
	Freitag	26
	Samstag	27
	Sonntag	28
	Montag	29
Walpurgisnacht	Dienstag	30

Im Jahr 1932 von Heinrich Sanner und Walter Born als SABO-Zentral-Vertrieb für Mineralölprodukte und technische Neuheiten gegründet. Anfangs wurden Autoöle und Fette verkauft, doch technische Neuheiten waren das eigentliche Metier des Tüftlers und gelernten Schlossers Sanner. Der Reflektions-Kontrollspiegel »Kiebitz« war 1945 eine herausragende Erfindung, die es ermöglichte, alle unzugänglichen Stellen in Motoren und Aggregaten nach Fehlerquellen zu untersuchen. Erster Berührungspunkt mit dem

»Grünen Markt« war 1952 die Entwicklung einer elektrischen Heckenschere, zu der SABO auch selbstgebaute Stromaggregate lieferte. Vom Erfolg eigener Profi-Rasenmäher inspiriert, wurden ab 1958 auch Mäher für den Hobbygartenbereich entwickelt. Ende der 70er Jahre gelingt auf diesem Gebiet sogar die Marktführerschaft. Der Gang an die Börse im Jahr 1987 war nur von kurzer Dauer, da bereits 1991 der Landmaschinenkonzern John Deere die Aktienmehrheit übernahm und die Firma in eine GmbH umwandelte.

Kaufring Aktiengesellschaft

Ma i

1	Mittwoch	Maifeiertag
2	Donnerstag	
3	Freitag	
4	Samstag	
5	Sonntag	
6	Montag	
7	Dienstag	
8	Mittwoch	
9	Donnerstag	
10	Freitag	
11	Samstag	Eisheilige bis 15. Mai
12	Sonntag	Muttertag
13	Montag	
14	Dienstag	
15	Mittwoch	
16	Donnerstag	
17	Freitag	
18	Samstag	
19	Sonntag	
20	Montag	
21	Dienstag	
22	Mittwoch	
23	Donnerstag	
24	Freitag	
25	Samstag	
26	Sonntag	
27	Montag	
28	Dienstag	
29	Mittwoch	
30	Donnerstag	Christi Himmelfahrt
31	Freitag	



Juni

Samstag	1
Sonntag	2
Montag	3
Dienstag	4
Mittwoch	5
Donnerstag	6
Freitag	7
Samstag	8
Pfingstsonntag	Sonntag 9
Pfingstmontag	Montag 10
Dienstag	11
Mittwoch	12
Donnerstag	13
Freitag	14
Samstag	15
Sonntag	16
Montag	17
Dienstag	18
Mittwoch	19
Fronleichnam	Donnerstag 20
Sommeranfang	Freitag 21
Samstag	22
Sonntag	23
Montag	24
Dienstag	25
Mittwoch	26
Donnerstag	27
Freitag	28
Peter und Paul	Samstag 29
Sonntag	30

Als Einkaufsgenossenschaft Rheinisch-Westfälischer Geschäftshäuser (ERWEGE) im Dezember 1921 von 28 Kaufleuten gegründet. Der Zweck war die Bündelung der Einkaufsaktivitäten von Haushaltswaren, um eine größere Marktstärke zu erhalten, aber dabei als Einzelhändler eigenständig zu bleiben. In den 30er Jahren erweiterte man das Warensortiment auf Lebensmittel und Textilien. Nach der Währungsreform 1948 begann ein Neustart mit gleichzeitiger Umfirmierung in Kaufring eGmbH. In den 60er Jahren gab

es eine immer größer werdende Nachfrage nach internationalen Produkten, ausgelöst durch das Wirtschaftswunder und die damit verbundene Reiselust. Diesem trug man Rechnung und eröffnete weltweit Einkaufsvertretungen, u.a. in London, Paris, Mailand und New York. Ab 1988 wurde die Kaufring in eine AG umgewandelt. Nach dem Börsengang 1991 beschloss man auch eigene Warenhäuser zu betreiben. Zu viele Filialen mit wirtschaftlichen Problemen führten 2002 schließlich zum Insolvenzverfahren.

Baumwollspinnerei und Weberei Lampertsmühle AG

September

1	Sonntag	
2	Montag	
3	Dienstag	
4	Mittwoch	
5	Donnerstag	
6	Freitag	
7	Samstag	
8	Sonntag	
9	Montag	
10	Dienstag	
11	Mittwoch	
12	Donnerstag	
13	Freitag	
14	Samstag	
15	Sonntag	
16	Montag	
17	Dienstag	
18	Mittwoch	
19	Donnerstag	
20	Freitag	
21	Samstag	
22	Sonntag	
23	Montag	Herbstanfang
24	Dienstag	
25	Mittwoch	
26	Donnerstag	
27	Freitag	
28	Samstag	
29	Sonntag	
30	Montag	



Oktober

	Dienstag	1
	Mittwoch	2
Tag der Deutschen Einheit	Donnerstag	3
	Freitag	4
	Samstag	5
Erntedankfest	Sonntag	6
	Montag	7
	Dienstag	8
	Mittwoch	9
	Donnerstag	10
	Freitag	11
	Samstag	12
	Sonntag	13
	Montag	14
	Dienstag	15
	Mittwoch	16
	Donnerstag	17
	Freitag	18
	Samstag	19
	Sonntag	20
	Montag	21
	Dienstag	22
	Mittwoch	23
	Donnerstag	24
	Freitag	25
	Samstag	26
Ende der Sommerzeit	Sonntag	27
	Montag	28
	Dienstag	29
	Mittwoch	30
Reformationstag	Donnerstag	31

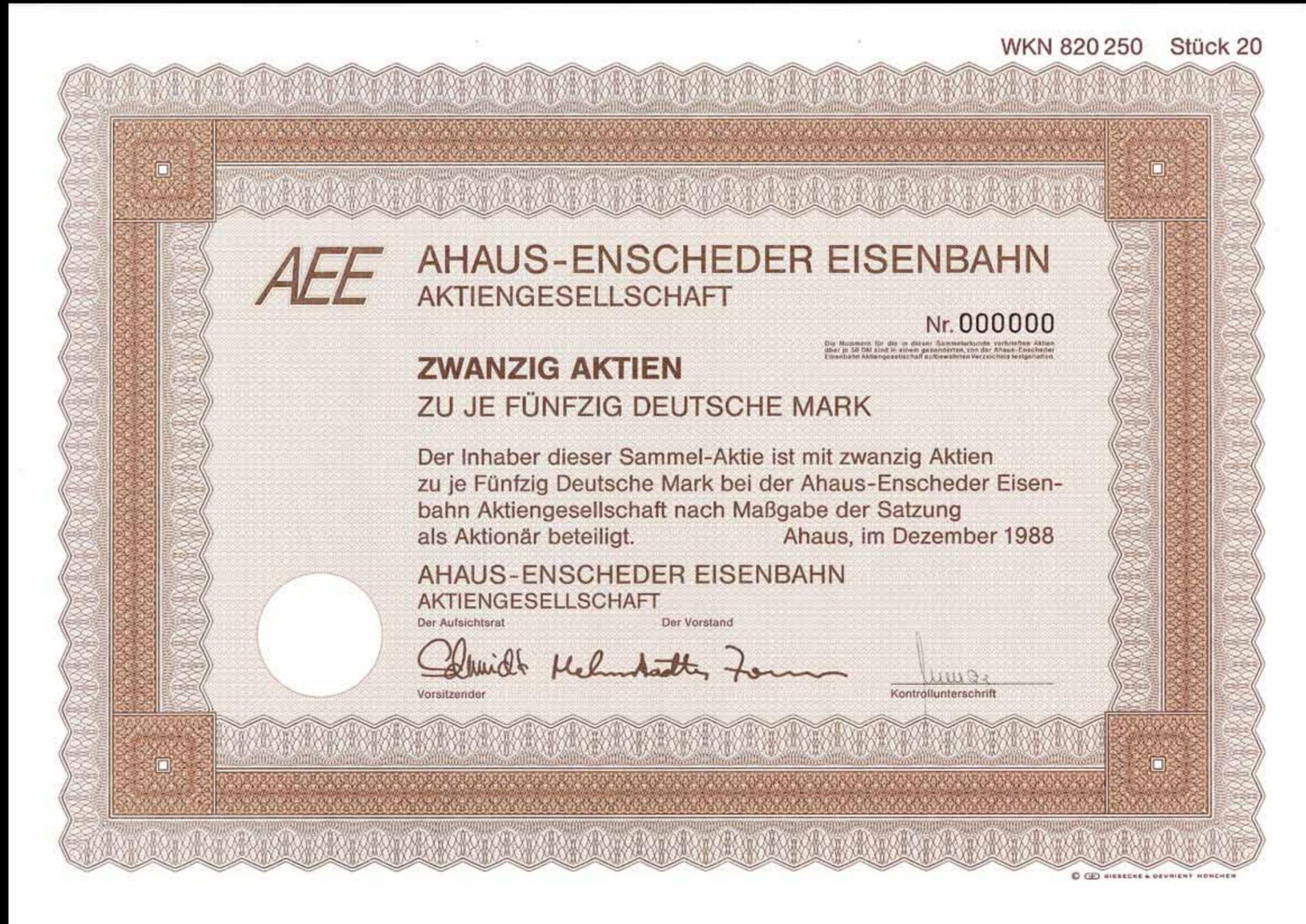
Die Gesellschaft wurde bereits 1853 als Baumwollspinnerei-Gesellschaft Kaiserslautern gegründet. Wenige Jahre später übernahm das vom Tuchhändler G. F. Grohe 1829 gegründete Bankhaus G. F. Grohé-Henrich die Fabrik. Er wandelte den Textilbetrieb 1887 in eine Aktiengesellschaft um, mit gleichzeitiger Umfirmierung in Baumwollspinnerei und Weberei Lampertsmühle AG vorm. G. F. Grohé-Henrich. Lampertsmühle ist ein Ortsteil von Erfenbach, einem Stadtteil von Kaiserslautern. Die Gründung der Baumwollspinnerei

trug wesentlich zur Entwicklung der Siedlung bei. Ab 1937 erfolgte die Übernahme durch die Buntweberei Brennet. Nach dem Wiederaufbau, die Spinnerei wurde durch den Krieg stark beschädigt, waren bereits im Jahr 1954 wieder über 1.000 Beschäftigte auf dem fast 1 Mio. qm großen Fabrikareal tätig. Nachdem man die Weberei Anfang der 60er Jahre endgültig stillgelegt hatte, erfolgte 1965 eine Umfirmierung in Spinnerei Lampertsmühle AG. Sie haben sich auf bunt gesponnene Uni- und Melangearne spezialisiert.

Ahaus-Enscheder Eisenbahn Aktiengesellschaft

November

1	Freitag	Allerheiligen
2	Samstag	Allerseelen
3	Sonntag	
4	Montag	
5	Dienstag	
6	Mittwoch	
7	Donnerstag	
8	Freitag	
9	Samstag	
10	Sonntag	
11	Montag	Martinstag
12	Dienstag	
13	Mittwoch	
14	Donnerstag	
15	Freitag	
16	Samstag	
17	Sonntag	Volkstrauertag
18	Montag	
19	Dienstag	
20	Mittwoch	Buß- und Betttag
21	Donnerstag	
22	Freitag	
23	Samstag	
24	Sonntag	Totensonntag
25	Montag	
26	Dienstag	
27	Mittwoch	
28	Donnerstag	
29	Freitag	
30	Samstag	



Dezember

1. Advent	Sonntag	1
	Montag	2
	Dienstag	3
	Mittwoch	4
	Donnerstag	5
Nikolaus	Freitag	6
	Samstag	7
2. Advent	Sonntag	8
	Montag	9
	Dienstag	10
	Mittwoch	11
	Donnerstag	12
	Freitag	13
	Samstag	14
3. Advent	Sonntag	15
	Montag	16
	Dienstag	17
	Mittwoch	18
	Donnerstag	19
	Freitag	20
	Samstag	21
4. Advent / Winteranfang	Sonntag	22
	Montag	23
Heiligabend	Dienstag	24
1. Weihnachtstag	Mittwoch	25
2. Weihnachtstag	Donnerstag	26
	Freitag	27
	Samstag	28
	Sonntag	29
	Montag	30
Silvester	Dienstag	31

Die Gesellschaft wurde 1898 gegründet. Da es in Enschede eine namhafte Textilindustrie gab, die für Ihre Dampfmaschinen jede Menge Kohle brauchten, entstand der Grundgedanke einer eigenen Eisenbahnstrecke. Die ortsansässigen Textilgrößen trieben daher den Bau voran, um auf eigener Strecke die erheblichen Transportkosten zu sparen. Da die AEE die Betriebsführung nicht selbst übernehmen wollte, schloß man mit der Holländischen Eisenbahngesellschaft einen Vertrag über 25 Jahre. Ab 1903 fuhren grenzüber-

schreitend regelmäßig Züge auf der Strecke von Ahaus über Alstätte nach Enschede. Von der Gesamtlänge von 20,7 km lagen ca. 7 km in den Niederlanden. Nach Ablauf des Vertrages wurde das niederländische Teilstück verstaatlicht. Im Jahr 1966 stellte man die Personenbeförderung ein und die Bentheimer Eisenbahn, die für die Betriebsführung verantwortlich war, gab später den Fahrdienst an die Deutsche Bundesbahn ab. Im Jahr 1988 wurde der Bahnbetrieb aufgegeben.

Historische Wertpapiere – ein faszinierendes Sammelgebiet mit großen Zukunftsperspektiven

Historische Wertpapiere – die unendliche Geschichte von Geld, Macht und Pioniergeist.

Was hat James Watt's Dampfmaschine mit Aktien zu tun? Mehr als Sie im ersten Augenblick vielleicht denken. James Watt widmete über drei Jahrzehnte seines Lebens der Vervollkommnung der Dampfmaschine. Damit schuf er Ende des 18. Jahrhunderts die Grundlagen für eine revolutionierende Umgestaltung der Verkehrsmittel und der Produktionsverfahren. Die Dampfmaschine machte Kraft und Energie an jedem beliebigen Ort verfügbar.

Unvorstellbare Änderungen stürmten auf die Menschen der damaligen Zeit ein. Eisenbahnen entstanden und machten die Welt kleiner. Waren konnten nun viel einfacher von einem Ort zum anderen geschafft werden. Große Fabriken lösten die Manufakturen ab. Die industrielle Revolution begann und damit die Blütezeit der Aktiengesellschaften.

Benecke & Rehse
Wertpapierantiquariat
Salzbergstraße 2
38302 Wolfenbüttel
Telefon 0 53 31. 97 55 21
www.aktiensammler.de

Historische Wertpapiere – einzigartige, kunstvoll gestaltete Originale mit individuellen Merkmalen.

Aktien waren früher oft ein wirkliches Spiegelbild des Gesellschaftszwecks oder des Finanzierungsobjektes. Qualmende Dampflok und imposante Ozean-Liner fahren aus den fein gestochenen Vignetten auf den Betrachter zu, rauchende Schloten symbolisieren die Größe einer Fabrik. Bekannte Künstler und Grafiker wie Ludwig Sütterlin, der große tschechische Jugendstil-Künstler Alfons Mucha, Ramon Casas (ein Freund Picassos) oder Professor Hadank haben Wertpapiere entworfen. Eindrucksvolle Gestaltungen im Stil ihrer Zeit, aufwendig realisiert als Kupfer- und Stahlstich oder als Lithografie auf markantem Wertzeichenpapier oder sogar Kalbsspergament.

Heute sind solche hervorragenden Gestaltungen bei Wertpapieren kaum noch zu finden. Mit oft computergestützten Ausdrucken werden Wertpapiere zu zweckorientierten Bescheinigungen – nur noch zur Lagerung in Depots, ohne daß der Aktionär sie jemals sieht.

Historische Wertpapiere – Zeugnisse des technischen Fortschritts und wirtschaftlichen Aufschwungs.

Noch heute sehen wir in Erfindern, Kaufleuten oder Finanzgenies wie Rockefeller, Vanderbilt, Nobel, Edison, Ford, Mannesmann, Agnelli, Siemens oder Krupp die Symbolfiguren für Geld und Macht, Geschichte und Pioniergeist.

Aber auch unmittelbare Zeugen von Finanzkatastrophen sind die alten Wertpapiere: Die 1888 ausgegebene Panama-Kanal-Aktie dokumentiert das Scheitern von de Lesseps bei seinem zweiten Kanal-Projekt. 1929 ausgestellte Wertpapiere lassen unwillkürlich an den »Schwarzen Freitag« an der Wall Street und die Weltwirtschaftskrise denken.

Historische Wertpapiere – vielfach älter und seltener als die »Blaue Mauritius«.

Rund ein Dutzend »Blaue Mauritius« schlummern in den Safes betuchter Briefmarkensammler oder Geldanleger. Aber viele Sammler von Historischen Wertpapieren besitzen alte Aktien, die noch wesentlich seltener sind. Auch auf jeder guten Auktion werden solche Raritäten immer noch angeboten. Titel, von denen vielleicht nur 100 Exemplare verfügbar sind, werden beinahe schon als »häufig« bezeichnet.

Sammeln von Aktien, Anteilscheinen und Schuldverschreibungen ist immer spannend. Alte Wertpapiere lassen sich nicht einfach im Katalog abhaken. Hinter jedem Wertpapier verbergen sich interessante Details der Firmen-, Finanz- und Wirtschaftsgeschichte, die Sie als Sammler erforschen können.

Unterschiedlichste Bank- und Börsenvermerke, Original-Unterschriften, der individuelle Name des Aktionärs oder einfach die Numerierung machen jedes Wertpapier zu einem Unikat.

Historische Wertpapiere – Entdecken Sie mit uns ein relativ »junges« Sammelgebiet.

Schon in den 20er Jahren rief der New Yorker Börsenmakler R. M. Smythe aus: »Werft mir die alten Papiere ja nur nicht fort. Sie werden in Euren Händen noch zu Gold werden«. Smythe war ein Mann von ungewöhnlicher Weitsicht. Bis in die 70er Jahre noch war es verbreitete Praxis bei Banken und Unternehmen, »wertlose« Wertpapiere zu vernichten. Daß jahrzehntelang fast niemand den Rat von R. M. Smythe beherzigte, macht Historische Wertpapiere heute so ausgesprochen selten. Erst vor etwa 40 Jahren haben Sammler damit begonnen, diese Schätze der Wirtschaftsgeschichte zusammenzutragen.

Heute sind es allein im deutschsprachigen Raum rund 12.000 Liebhaber, die mit den alten Wertpapieren auf Entdeckungsreise gehen. Manches Wertpapier erzielt heute Preise, die es bei seiner Notiz an der Börse im Traum nicht erreicht hat.

Ansonsten aber, und diese Anmerkung erscheint an dieser Stelle wichtig, ist das Sammelgebiet »Historische Wertpapiere« erst am Anfang einer großen Entwicklung, die es den Briefmarken und Münzen mehr als ebenbürtig machen wird. Trotz der ungemeinen Seltenheit der meisten Stücke: Historische Wertpapiere sind noch ein Hobby für jeden Geldbeutel.

